

* (Missbrauch mit den Namen der Mitglieder des Künstlerfürsorgekomitees.) Wir erhalten folgende Zuschrift: „In letzter Zeit haben sich mehrere Personen zum Zwecke der Erschwindelung von Unterstützungen unrechtmäßigerweise meines Namens bedient und auch Briefe mit meiner Unterschrift gefälscht. Ich sehe mich daher zu folgender Mitteilung genötigt: Gleich nach Beginn des Krieges hat sich ein Künstlerfürsorgekomitee gebildet, welches unter dem Präsidium des Herrn Hofrates Dr. Reisching und dem Vizepräsidium des Herrn Direktors v. Sellmer und meiner Person sowie aus Mitgliedern der ersten Künstlervereinigungen (Künstlergenossenschaft, Sezession, Sagenbund, Bund österreichischer Künstler) Wiens besteht. Dieses Komitee hält seine Beratungen allwöchig in der k. k. Akademie der bildenden Künstler ab. Dort werden alle Ansuchen in Not geratener bildender Künstler in sorgfältigster Weise geprüft und streng vertraulich erledigt. Bewerber, die sich nur mit Unrecht Künstler nennen, werden selbstverständlich abgewiesen. Es wäre allen Freunden der Kunst dringend zu empfehlen, dem Künstlerfürsorgekomitee (I. Bezirk, Schillerplatz Nr. 3) Spenden zu widmen und an sie persönlich gerichtete Ersuchen dem Komitee zu überweisen. Hierdurch wird jedes Vordringen zweifelhafter Elemente unmöglich gemacht. Ich erkläre hiemit nachdrücklichst, daß ich seit dem Beginn unserer Künstlerfürsorgeaktion (September 1914) niemand mehr ein Empfehlungsschreiben an Mäzene und Wohltäter ausgefolgt habe. Wien, Juli 1915. Hochachtungsvoll Hugo Darnaut, k. k. Professor.“